



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

V. Für den 20. Julij. Offt Geistlicher weiß Communiciren/ nach dem
exempel der H. Joannæ de Cruce.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

By dem wort Fides, ihu bekandnuß deines Glaubens nach der ordnung der Artickeln die du glaubst / fürnemlich was das H. Sacrament betrifft/ welches du daselbst gegenwertig anbettest.

By den worten Glorificatio, Humiliatio, invocatio Sanctorum, Laus, verrichte das jenig welches dieselbe anzeigen vnd mit sich bringen oder nach der anleitung so dir geben wird in diesem H. Jahr im letzten Capittel des andern theils.

By dem Wort MARIA ruffe die mutter Gottes an/ vnd erneuere deine lieb vnd affection zu ihr durch vbung einiger Andacht so sie angehet.

By dem Wort Necessitates spirituales durchlauffe ein wenig vnd vbersehe alle deine Geistliche anligen/ als da seyn deine bösepassiones vnd begirlichkeiten deine Sünden/ vnd vnvolkommenheiten / vnd betteden barmherzigen Gott er wolle dich dauoner erledigen / vnd dir seine Götliche Gnad reichlich mittheilen.

By folgenden worten vber das jenig/ welches sie zu verstehen geben. Du wirst genug finden daß du könneß auffopfferen / daß du mögest gedencen bey der Passion vnd leyden Christi/ vom Todt/ vom Gericht/ von der Höllen/ von der Himmlischen Freywd: es hette einer ganze wochen daran zu thun. Wan auß den vbrigen etliche deines erachtens mehrer erklärang vonnöthen hette / so vberlese einmal das jetzt angezeigte Capittel des zweyten theils/ daselbst wirstu selben beirichte finden vnd mehr als du ihu wirst/ vermagst aber nicht bey dem wort suspiria, nach der Sacramentalischen Communion zu seuffzen vnd sie zu begeren/ weil in dieser beird die Geistliche Communion eigent-

lich bestehet; welche mit grossen geistlichem gewinn vnd nutzen bey einer jeden Mess/ die man höret vnd zwar zu selbiger zeit wan der Priester communiciret/ kan angefelt werden.

Die Sunffte Vbung.

Für den 20. Julij.

Offt geistlicher weiß communiciren / nach dem Exempel der H. Joanna de Cruce.

Philagia, du verstehest schön was da sey die geistliche Communion; ich hab dir in der nechsten Andacht angezeigt wegen fürfallender rechter zeit dieselbe zu gebrauchen/ wan man nemlich die Mess anhört / darumb hab ich mir jetzt fürgenommen dir zu rathen/ du sollest dir dise weiß zu communiciren sehr befohlen vnd angelegen sein lassen/ vnd sie öfter im tag/ zum wenigsten heut/ widerholen. Man kan sie nit nur einmal den tag durch sondern alle stund gebrauchen/ wie vns der Gottselige Thomas de Kempis lehret in der Nachfolgung Christi. (lib. 4. cap. 10.) B. Joanna de Cruce hat diese Lehr wol beobachtet/ vnd sie communicirte so oft in solcher manieren / daß ihr ganzes leben gleichsam ein immerwährend Geistliche Communion gewesen. Es enstehen aber auß dieser Andacht vber auß grosse vnd herrliche nutzbarkeiten.

Wir suchen vnd erdencken allerhand mittel woll vnd würcklich das allerheiligst Sacrament des Altars zu empfangen / hie haben wir eines/ daß außbündig ist. Der Gottselige P. Petrus Faber

Saber gab gemeinlich denen so beschwergen bekümmert waren disen rath / sie solten zu dem zil vnnnd end alle tag Geistlicher weiß communiciren / vnnnd er sagte; gleich wie das tägliche Examen vnnnd erforschung des Gewissens ein schönes Mittel ist vmb wol zu beichten / also ist das täglich geistlich communiciren ein herrliche vorbereitung zur Sacramentalischer Communion / so zu seiner zeit folgen wird.

Es ihut vns solend / wann wir vnsern Seligmacher lieben / daß wir nicht alle Tag seinen allerheiligsten vnnnd köstlichen Leib empfangen mögen; vnnnd wan wir solches zu thun vnderlassen / so bleiben wir beraubt der gnaden vnnnd gaben so dabey mitgetheilet werden: wolan / hie hastu ein leichtes Mittel alles zu erstatten. Ein gute Geistliche Communion bringt weit größern nutzen / als ihme einer kan einbilden. Vnser I. Herr sagte einesz zur Seeligen Johanna de Cruce in wehrender verzückung; alle Stund vnnnd Augenblicke da sie Geistlicher weiß communicirte / werde ihre Seel theilhaftig eben der gnaden / die sie empfangen würde wan sie wirklich communicirte hette.

Diß Leben fällt dir so lang / wan du sonsten Gott liebest: es ist so verdrießlich von wegen der vielfaltigen gefahr ihn zu beleidigen; oder weil sein seliges anschauen so lang auffgeschoben wird: solte vns derohalben der zeitig ihme nicht sehr verbinden / der vns disen vnlust linderen / vnnnd ein mittel darein schlagen würde den termin vnnnd die Zeit kurz zu machen. Darffst beschwergen nicht weit gehen / ich will dich dise kunst lehren. Communicire offi Geistlicher weiß / so bistu schon ruhig vnnnd zufrieden. B. Agata de Cruce ware einer vnglaublichen Leibs-

Kranckheit vnderworfen / vnnnd es nam dieselbe von tag zu tag dergestalt zu / daß wan sie von ihrem Geistlichen Vatter nicht were vnderwiesen worden Geistlicher weiß zu communiciren / so hette sie in diser ellenen Welt länger nicht dauern können. Diese Übung der Geistlichen Communion ging ihr so wol an statt / daß sie innerhaib eines Tags vnnnd einer Nacht dieselbe bey die hundert vnnnd zweyhundertmal widerholte.

Wir halten so viel von den Andachten die leicht vnnnd zugleich sehr nützlich seyn: beides haben wir in der gegenwertigen. O mein Herr vnnnd Gott / (schrie die Seelige Joanna de Cruce) wie ist dise weiß zu communiciren so fürtrefflich vnnnd leicht! Ohne das vns jemand sehe / ohne den Beichtvatter anzusprechen / wann einer nur Kern vnnnd Leyd / den Glauben / die Hoffnung / die Lieb vnnnd andere Tugenden nach seinem wolgefallen erweckt / ist schon alles geschehen. Es bedarff keiner erlaubnuß von den Oberen oder vom Beichtvatter / vnnnd einer communiciren wan er er will. Es ist vnwonhören daß einer nüchtern sey: es gilt gleich obs vor oder nachmittag ist: man gibt keinem Menschen davon rechnung / man muß die Göttliche Majestät allein / so allzeit willfährig ist / deswegen ersuchen vnnnd ansprechen. O Geistliche Communion / was bistu mir ein liebe vnnnd anmütige Andacht!

Philagia / wan du alles obgemeltes wol vberlegst vnnnd bedenkst / so findestu daß ich dir mit guter ruh zu diser weiß zu communiciren rath: brauch sie derowegen / vnnnd sag deinem Seeligmacher etliche mal im Tag du wollest ihn gern wirklich empfangen!

gen/wans dir zugelassen were; es sey dein höchster wunsch vnnnd glück zu disem Heil. Tisch kommen/vnnd der Göttlichen Speiß genießen. Halte dich ein zeitlang auff in dergleichen Scuffzern vnnd liebreichen Begierden/ dann solches ist der Göttlichen Majestät sehr lieb vnnd angenehm/ vnd es wird zu gelegener zeit reichlich vergolten. S. Catharina von Senaß starb schier eines tags vor grossen Verlangen so sie nach der Comunion hatte; aber es ward ihr die selbe abgeschlagen: jedoch als sie dem Mesßopffer beywohnte/ vnnd ihrem Bräutigam ihre fewrige Begierden ihn zu empfangen anzeigte/ hat vnser L. Herr dieselbe durch ein Wunderzeichen erfüllet; dan es verschwand ein theil von der consecrirten Hostien/ welche er selbst seiner trewen Dienerin gebracht/ vnnd ihr also mit eigener Handt die Communion dargereicht hat.

Sag mir dises orts nichts / was vorlängst ein nachwitzige Person bey mir meldete diese Begird vnnd Andacht seye gut bey der Mesß/ oder wan vnnd so lang einer nüchtern ist/ aber du machest dir ein gewissen drauß/ dieselbe zu anderer zeit wöllen gebrauchen. Diser zweiffel ist gar leicht zu erörtern. Philagia, wann du sagst, Mein gürtiger JESU/ ich wölle dich jent gern Sacramentalischer weiß empfangen/ so verstepst du es zweiffels ohn wie du sollst: das ist/ du wünschest es mögte geschehen mit allen gebührenden vnnd notwendigen Umständen/vnnd mit solcher vorbereitung vnd fleiß wie du würdest angewende haben/wan dir erlaub were worden den Leib Christi wahrhaftig zu genießen/ in der gnaden Gottes/ nüchternen von Mitternacht an/ 2c. Vnnd ich glaub nicht/das du dir trawest der sachen

besser zu thun alsß die Heiligen/ welche der gleiche begierden alle stund/so wol nach alsß vor dem essen/erweckt haben; wölest auch nicht weisser vnnd verständiger seyn alsß B. Joanna de Cruce vnnd so viel Gottlieben, de Seelen. Laß dich derowegen durch solche einreden nichts hindern/ liebe die freyhete deines Gemüts/ vnnd wann du Geistlich communicirest/ so gedencke nur an die fürtreffliche wircklichkeit der Tugenden so zu disem Werck erfordert werden/ vnnd seye im wenigsten nicht sorgfältig / ob es vor oder nach der Mahlzeit geschehe.

Die Sechste Übung.

Für den 21. Julii.

Täglich sein Gewissen erforschen / nach dem Exempel des Heil. Basilij.

PHilagia/ ich halte dir zwölff Motif/ Antrib oder Ursachen für / dich zu überreden/damit du alle Tag dein Examen machest? Höre dieselbe mit gedult an/vnnd erwege sie fleißig. Wann sie dich nit überweisen/vñ dir nicht wichtig zu sein scheinen/ so lasse es vnderwegen vnnd befreye dich vor diser täglichen müß vnnd arbeit: wir wöllen uns alsdan beide gern trösten/ dasß ich für disemahl vergebens mit dir gehandelt habe.

I. Ich fange an vom Exempel der Heiligen/ vnnd den schönen Lehrstücken/so sie von diser Übung geben haben. Die Exempel sein jah so viel werth alsß gute Ursachen. S. Basilijus Magnus machte es alle tag/vnnd er wolte dasß seine Religio-

sen
an
ge
re
ha
de
ti
ta
M
zu
D
wi
wi
fa
wa
er
vo
m
J
w
m
ha
er
zu
g
E
fo
fa
m
w
n
a
ju
b
te
S
n
f